

Von den Urkunden Leos IX. für römische Empfänger ist keine im Original überliefert. Neben den drei vatikanischen Urkunden ist zwar noch eine Besitzbestätigungsurkunde für S. Giovanni in Laterano überliefert, doch allein in einer Abschrift des 14. Jahrhunderts erhalten¹². Das Vergleichsmaterial, an dem überprüft werden kann, ob fragliche Formulierungen eventuell eine römische Besonderheit sind, ist daher sehr gering. Bei der formal-stilistischen Untersuchung von JL 4294 im Vergleich mit den beiden anderen vatikanischen Urkunden Leos IX. ist daher immer wieder ein Seitenblick auf die Urkunden anderer Päpste notwendig.

Da der Einfluss der Empfänger auf die Formulierungen auch in der Zeit Leos IX. als nicht gering eingeschätzt werden kann, ist es zweckmäßig, die fragliche Urkunde JL 4294 zunächst mit den weiteren Urkunden aus demselben Archiv zu vergleichen und in einem zweiten Schritt gegebenenfalls weitere Vergleichsstücke hinzuzuziehen. Dazu werden die einzelnen Elemente von JL 4294 im Folgenden gemäß dem Aufbau der Urkunde besprochen.

Die Anrede des Vorstehers der privilegierten Institutionen lautet in den beiden Urkunden für S. Martino und S. Stefano maggiore: *Johanni archipresbitero venerabilis ecclesie Beati Petri apostoli*¹³. Allein in der Urkunde vom 1. April 1053, die als Urkunde zugunsten einer einheitlichen Kanonikergemeinschaft von St. Peter interpretiert wird, lautet der Titel verkürzt *Johanni archipresbitero ecclesie Beati Petri*¹⁴. Gewichtiger ist die Abweichung bei der Anrede der Kanoniker, die in JL 4294 als *servitores* bezeichnet werden, in den Urkunden für die Kanonikergemeinschaften an den Basilikalklöstern hingegen als *canonici*¹⁵. Der

12) It. Pont. 1 S. 25 Nr. 6 (= JL 4320), ed. Julius VON PFLUGK-HARTTUNG, *Acta pontificum Romanorum inedita*, 3 Bde. (1881-1888), hier 2 S. 70 f. Nr. 105. Die Abschrift befindet sich in: Archivio di S. Giovanni in Laterano A 75: *Inventarium seu Repertorium de Rebus mobilibus et immobilibus, Juris ac Privilegiis et immunitatibus Sacrosanctae Lateranensis Ecclesiae et Ecclesiarum eidem subiectarum*, compilata da Nicola Franjapanis, das von Kehr nach dem Wiederentdecker als Bullarium des Lorenzo Crassi bezeichnet worden war, vgl. It. Pont. 1 S. 24 unter der Sigle C. Die Abschrift ist in der Adresse unvollständig und die Echtheit des weiteren Textes nach PFLUGK-HARTTUNG 2 S. 71 in manchen Teilen fraglich: „In der vorliegenden Gestalt kann die Urkunde nicht echt sein“.

13) SCHIAPARELLI, Carte 1 (wie Anm. 1) Nr. 16 S. 468 und Nr. 17 S. 474.

14) SCHIAPARELLI, Carte 1 (wie Anm. 1) Nr. 18 S. 478.

15) SCHIAPARELLI, Carte 1 (wie Anm. 1) Nr. 16 S. 468: *eiusdem ecclesie canonicis in monasterio Sancti Martini*; ebd. Nr. 15 S. 474: *ipsius ecclesie canonicis in monasterio Sancti Stephani maiore* [sic]; in der dritten Urkunde vom 1. April 1053 heißt es hingegen, ebd. Nr. 18 S. 478: *eiusdem ecclesie servitoribus*.